

Autorin: Sylvia Kizlauskas
 Tabellen und Grafiken: Sylvia Kizlauskas

Das 179. Münchner Oktoberfest Vom 22. September bis zum 7. Oktober 2012

Die Ursprünge des Oktoberfestes reichen zurück in das Jahr 1810, als mit einem großen Volksfest die Hochzeit des bayerischen Kronprinzen Ludwig und der Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen gefeiert wurde. Die Feierlichkeiten begannen damals am 12. Oktober mit sportlichen Wettkämpfen und endeten am 17. Oktober mit einem Pferderennen. Das Festgelände, damals eine Wiese vor der Stadt, wurde nach der Braut benannt: Theresienwiese. Die Münchner gehen noch heute nicht zum Oktoberfest, sondern auf die „Wiesn“.

Zur Freude der Münchner Bevölkerung wurde diese Volksbelustigung in den folgenden Jahren wiederholt. Leider musste das Oktoberfest kriegsbedingt bereits 1813 das erste Mal ausfallen. Insgesamt konnte das Fest in den mehr als 200 Jahren seines Bestehens nur 24-mal nicht stattfinden.

Das Oktoberfest wuchs mit jedem Jahr: Zur Pferderennbahn gesellten sich Kegelbahnen, Schaukeln, Kletterbäume und Losbuden. 1818 wurde das erste Karussell aufgebaut. Erst 1880 wurde der Bierverkauf genehmigt, im Jahr darauf eröffnete die erste Hendlbraterei. Anstelle der anfänglichen Bierbuden rückten „Bierhallen“. Bald wurde die Wiesn auch mit elektrischem Licht ausgestattet und erhellte etwa 400 Buden und Zelte. Allmählich entwickelte sich aus diesen Anfängen das größte Volksfest der Welt, so wie wir es heute kennen. Seit 1950 wird das Oktoberfest mit dem Fassanstich des Oberbürgermeisters eröffnet. 1872 wurde die Dauer des Festes auf 16 Tage festgesetzt und der Beginn wegen des wärmeren Wetters zeitlich in den September vorverlegt. Der letzte Festtag blieb weiterhin der erste Sonntag im Oktober. Seit dem Jahr 2000 kann das Fest um ein bis zwei Tage bis zum 3. Oktober verlängert werden. Die Daten dieser Verlängerungen sind in Tabelle 1 dargestellt.

Das Oktoberfest 2012 wurde während der ersten Woche vom 125. Bayerischen Zentral-Landwirtschaftsfest (ZLF) begleitet. Auch das ZLF geht auf die Hochzeitsfeierlichkeiten des Jahres 1810 zurück. Schon im Folgejahr, also 1811, wiederholte der Landwirtschaftliche Verein das Fest als Nationalfest mit Pferderennen, Viehmarkt und Nutztierprämierung. Damit fand erstmals im deutschsprachigen Raum eine landwirtschaftliche Ausstellung statt. Im Lauf der Jahre kam zur Viehschau und –prämierung eine Ausstellung der Landwirtschaftstechniken. Heute gilt diese Veranstaltung als eine der innovativsten Ausstellungen im landwirtschaftlichen Bereich und zeigt technische Neuerungen aus aller Welt.

Das Münchner Oktoberfest seit 2000

Tabelle 1

Merkmal	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Dauer in Tagen	18	16	16	16	16	17	18	16	16	16	17	17	16
Besucher in Mio.	6,9	5,5	5,9	6,3	5,9	6,1	6,5	6,2	6,0	5,7	6,4	6,9	6,4
Besucher je Tag (in 1 000)	383	344	369	394	369	359	361	388	375	356	376	406	400
Gastronomiebetriebe 1) dar. Festzelte	.	.	.	79	75	77	78	86	75	86	87	87	83
	.	.	.	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
Marktkaufleute und Schausteller/innen 1)	639	740	664	580	534	568	558	559	504	533	532	510	466
ZLF 2)	ja				ja				ja				ja
"Oide Wiesn"											ja	ja	

Quelle: LH München, Referat für Arbeit und Wirtschaft.

1) Ohne Betriebe der "Oiden Wiesn". - 2) Eingeschränktes Platzangebot wegen des gleichzeitig stattfindenden Bayerischen Zentral-Landwirtschaftsfestes (ZLF).

© Statistisches Amt München

Seit 1996 findet das ZLF alle vier Jahre im südlichen Teil der Theresienwiese statt. Auf einer Fläche von rund 12 Hektar präsentieren sich mehr als 650 Aussteller und zogen in den Jahren 2008 und 2012 jeweils etwa 370 000 Besucher an.

„Kleine Wiesn“ auf nur 26 Hektar Fläche

Durch das gleichzeitig abgehaltene ZLF war 2012 eine „kleine Wiesn“. Klein deshalb, weil das Festgelände „nur“ 26 Hektar umfasste, anstelle der 31 Hektar in den Jahren der „großen Wiesn“.

Die Wiesn dauerte 16 Tage

Das Oktoberfest beginnt immer am Samstag nach dem 15. September um 12.00 Uhr mit dem Fassanstich des Münchner Oberbürgermeisters und wird traditionell mit den Worten „Ozapft is“ eröffnet. Zuvor findet der Einzug der Wiesnwirte statt. Hierzu ziehen die Wirte der Festzelte in reich geschmückten Pferdewagen von der Sonnenstraße zur Theresienwiese in die Festzelte. Angeführt wird dieser Umzug vom Münchner Kindl zu Pferde und dem Oberbürgermeister in der Festkutsche des Schottenhammelzeltes.

Datenquellen

Die im folgendem Beitrag verwendeten Zahlen beruhen nahezu ausschließlich auf Angaben des Referates für Arbeit und Wirtschaft.

Ein Großteil der Informationen wurde dem Schlussbericht zum Oktoberfest 2012 entnommen. Hilfreich zeigte sich zudem das Internet, allem voran verschiedene Beiträge in Wikipedia. Die Witterungsdaten sind dem Deutschen Wetterdienst zu verdanken.

6,4 Millionen Gäste aus aller Welt

Besucherinnen und Besucher

Auf dem Oktoberfest 2012 wurden rund 6,4 Millionen Besucherinnen und Besucher gezählt. Bei einer gleichmäßigen Verteilung über die Festtage wären das täglich etwa 400 000 Personen gewesen.

Der umsatzstärkste Wiesntag war übrigens der 3. Oktober.

Als Vergleichsjahr bietet sich das Oktoberfest 2008 an, da auch damals eine „kleine Wiesn“ stattfand und das Fest wie 2012 „nur“ die eigentlich üblichen 16 Tage dauerte. Damals wurden rund 6 Millionen Gäste gezählt. Die bisher meisten Besucherinnen und Besucher seit der Jahrtausendwende konnten mit 6,9 Millionen auf den Festen in den Jahren 2000 (Dauer 18 Tage) und 2011 (Dauer 17 Tage) ermittelt werden. Der Rekord des Jahres 1985 mit 7,1 Millionen Gästen bleibt ungebrochen.

Bei einer längerjährigen Betrachtung fällt auf, dass die Schwankungen der Besucherzahlen nicht mit der kleinen oder großen Wiesn in Verbindung gebracht werden können. Auch die Dauer der Wiesn ist nicht maßgeblich für die Besucherzahlen (siehe hierzu Tabelle 1, Seite 1). Vielmehr scheinen hier andere Rahmenbedingungen eine entscheidende Rolle zu spielen.

Der massive Einbruch 2001 dürfte auf den kurz vor Wiesnbeginn erfolgten Anschlag auf das World Trade Center in New York zurückzuführen sein.

Die Furcht vor weiteren Anschlägen und die damit verbundenen Sicherheitsmaßnahmen haben in jenem Jahr wohl viele Menschen von einem Wiesnbesuch abgehalten. Ähnliches gilt für die vergleichsweise wenigen Wiesnbesucherinnen und -besucher im Jahr 2009. Damals haben Terrordrohungen zu erhöhten Sicherheitsmaßnahmen geführt und die Lust auf einen Wiesenbesuch deutlich reduziert.

Das Oktoberfestwetter der letzten zehn Jahre

Eines der Kriterien, die einen Einfluss auf die Besucherzahlen des Oktoberfestes haben, ist das Wetter. Das Oktoberfest 2012 war meteorologisch gesehen eher durchschnittlich. Die tägliche Durchschnittstemperatur lag zwischen 11,4°C und 17,5°C und war somit deutlich höher als im Jahr 2008, in dem das Thermometer nur an drei Tagen über 11°C kletterte. Als Temperaturextrem in die andere Richtung kann das Jahr 2006 gelten. Damals lag der niedrigste Tageswert bei 13,9°C und die durchschnittliche Temperatur während der Festtage bei 16°C. Auch im Besucherrekordjahr 2011 war es mit einer Durchschnittstemperatur von 14,5°C deutlich wärmer als 2012.

*Keine Wetterextreme, eher kühl und nass
Durchschnittstemperatur
13,9°C*

Das Oktoberfestwetter 1) seit 2003

Tabelle 2

Merkmal	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Dauer der Wiesn in Tagen	16	16	17	18	16	16	16	17	17	16
Durchschnittstemperatur in °C	14,5	12,9	12,1	16,0	10,8	8,9	15,1	12,1	14,5	13,9
wärmster Tag mit °C	20,3	16,8	15,6	17,6	17,8	14,9	17,4	16,8	19,6	17,5
kältester Tag mit °C	7,5	8,4	9,4	13,9	6,8	6,2	12,7	9,1	8,6	11,4
Sonnenscheindauer in Std.	99,9	52,1	87,1	86,5	90,0	42,2	113,2	99,5	136,8	70,1
Tage mit über 10 Std Sonnenschein	7	2	4	2	4	-	4	4	9	-
Tage mit weniger als 1 Std Sonnenschein	4	4	5	4	5	6	1	5	3	6
heitere Tage 2)	4	-	1	1	2	-	3	2	10	1
trübe Tage 2)	7	11	8	8	6	10	1	5	3	6
Niederschlagsmenge in mm	74,2	43,0	53,1	62,9	71,0	28,3	0,6	33,6	50,0	33,8
Tage mit Niederschlag	8	11	8	8	8	9	1	7	3	8
höchste Tagesmenge in mm	34,7	9,6	20,6	28,5	22,1	8,0	0,6	19,8	21,2	10,6

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Niederlassung München.

1) Klimastation München-Stadt, Höhe 515 m über NN.- 2) In Achtern der Himmelsbedeckung (0 = wolkenlos, 8 = bedeckt).

© Statistisches Amt München

70 Sonnenscheinstunden

Mit 70 Sonnenstunden lag die Wiesn 2012 etwas unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Weniger Sonnenschein während eines Oktoberfestes gab es nur in den Jahren 2004 mit 52 und 2008 mit 42 Stunden. Das Oktoberfest des Jahres 2011 dagegen erreichte mit 137 Sonnenscheinstunden den höchsten Wert des Betrachtungszeitraumes. Zur geringen Sonnenscheindauer während des Oktoberfestes 2012 passte auch, dass nur ein Tag als heiter, dagegen sechs Tage als trüb bewertet wurden. Zum Vergleich wurden für die Wiesn 2008 kein heiterer Tag, dafür aber zehn trübe Tage gezählt. Das Jahr 2011 glänzte mit zehn heiteren und nur drei trüben Wiesntagen.

Niederschlagsmenge 33,8 mm, acht Regentage

Während des Oktoberfestes 2012 regnete es an acht Tagen insgesamt 33,8 mm. Die Niederschlagshöhe lag an sechs Tagen unter 3,3 mm. Die höchste an einem Tag gemessene Niederschlagsmenge betrug 10,6 mm. Weniger Regen während eines Oktoberfestes fiel in den Jahren 2011 mit 33,6 mm an sieben Tagen und 2008 mit 28,3 mm, die sich auf neun Tage verteilten. Das trockenste Oktoberfest fand 2009 statt – mit nur einem Regentag und einer Niederschlagshöhe von 0,6 mm. Die höchsten Niederschlagsmengen können die Feste der Jahre 2003 mit 74,2 mm und 2007 mit 71 mm aufweisen. Als richtig verregnet dürfte aber das Oktoberfest des Jahres 2004 gelten. Damals fiel an elf der 16 Tage Regen. Der verregnetste Wiesntag der letzten zehn Jahre war der letzte Wiesnsonntag des Jahres 2003. An diesem Tag allein fiel mit 34,7 mm mehr Regen als während des ganzen Oktoberfestes 2012. Eine Zusammenfassung der meteorologischen Daten bietet Tabelle 2.

Betriebe**Insgesamt 619 Betriebe**

Trotz des gleichzeitig stattfindenden ZLF und der deswegen begrenzten Fläche konnten 2012 insgesamt 619 Betriebe auf der Wiesn zugelassen werden. Das sind genauso viele wie 2010 auf der großen Wiesn und 40 weniger als im Vergleichsjahr 2008. Dieser Unterschied ist unter anderem auf die Größe und Form der Schaustellergeschäfte und den damit verbundenen vorgeschriebenen brandschutzrechtlichen Abstandsflächen zueinander zurückzuführen.

Festzelte und Gastronomie**14 große Festzelte**

Die weitaus meisten der 14 großen Festzelte gibt es bereits seit dem späten 19. Jahrhundert. Diese „Bierpaläste“ verfügen zusammen über 102 335 Sitzplätze, davon 75 763 in den Zelten und 26 572 in den dazugehörigen Biergärten. Die meisten Sitzplätzen gab es 2012 im Winzerer Fährndl mit insgesamt 10 900 Plätzen. Auch der Schottenhammel und das Hofbräuzelt konnten jeweils etwa 10 000 Plätze anbieten.

Traditionell darf auf der Wiesn nur Bier von Münchner Brauereien ausgeschenkt werden. Aufgrund der Größe der „Bierpaläste“ und dem entsprechenden Bierumsatz teilen sich die sechs großen, bewährten Münchner Traditionsbrauereien Augustiner, Hacker-Pschorr, Hofbräu, Löwenbräu, Paulaner und Spaten den Bierausschank auf dem Oktoberfest. Um mehr Gästen ohne reservierte Plätze den Aufenthalt in den Zelten zu ermöglichen, wird die Reservierungspraxis immer wieder überarbeitet und unterliegt strengen Kontrollen. Außerdem soll durch die Musikgestaltung der Besucherwechsel erhöht werden. So dürfen die Musikkapellen bis 18.00 Uhr nur „nicht aufheizende Musik“ spielen.

Tabelle 3

Die Betriebe auf dem Oktoberfest 2008, 2010 und 2012

Betriebsart 1)	Anzahl der Betriebe		
	2008 2)	2010	2012 2)
Gastronomie	75	87	83
davon			
Festzelte	14	14	14
Haxnbraterie	1	1	1
Wurstimbisshallen	5	8	7
Hühnerbratereien	6	6	6
Cafés	5	6	6
Fischbratereien	4	4	4
Wurstbratereien	20	24	22
Stehcafés/Backwaren	8	10	11
Stehausschank	5	5	6
Bierausschank	7	9	6
Marktkaufleute / Schausteller/innen	504	532	510
davon			
Feinkost	55	54	53
Brotverkauf	88	83	79
Süßwaren	97	101	104
Eis und Süßwaren	13	13	14
glasierte Früchte	12	13	12
Obst	3	4	2
Scherzartikel/Andenken	78	77	72
Tabakwaren	8	8	8
Schießbuden	30	35	32
Wurf- und Spielbuden	33	44	35
Kindergeschäfte	10	12	11
Schau- und			
Belustigungsgeschäfte	12	16	17
Rundfahrgeschäfte	10	12	11
Autobahnen	5	6	6
Achterbahnen	5	5	5
Geisterbahnen	4	4	4
Schaukeln	2	3	2
Kettenflieger	3	3	2
Fotografen	2	2	2
Riesenräder	2	2	2
Rutschbahnen	2	2	2
Wildwasserbahnen	0	1	2
Reitbahnen	2	3	3
Glückshafen	3	3	2
Vogelpfeiferl	2	2	2
Kasperltheater	1	1	1
Sonstige Fahrgeschäfte	9	11	12
Schlaghammer	4	5	4
Sonstiges	9	7	9
Zusammen	579	619	619

Quelle: LH München, Referat für Arbeit und Wirtschaft.

1) Ohne Betriebe der "Oiden Wiesn".- 2) Eingeschränktes Platzangebot wegen des gleichzeitig stattfindenden Bayerischen Zentral-Landwirtschaftsfestes.

© Statistisches Amt München

69 weitere Gastronomiebetriebe

Zusätzlich zu den großen Festhallen gibt es 21 kleinere Zelte, die zum Teil bereits eine über 100-jährige Tradition haben. So gibt es die Hühner- und Entenbraterei Ammer schon seit 1885 und "Heinz Wurst- und Hühnerbraterei" seit 1906. Andererseits bietet dieser Sektor auch ständig neue Produkte. So eröffnete im Jahr 2002 die Münchner Knödelei und 2008 die Kalbskuchl. Diese mittleren und kleinen Zelte bieten noch einmal Platz für über 5 000 Gäste. Damit standen im Jahr 2012 insgesamt 107 334 Sitzplätze zur Verfügung. Im Jahr 2008 gab es 101 594 Sitzplätze in den gastronomischen Groß- und Mittelbetrieben. Die übrigen gastronomischen Betriebe, wie Wüstlbuden, Stehcafés, Weißbierkarussell und ähnliches bieten in der Regel keine Sitzplätze an. Im Vergleich zum Jahr 2008 haben die Cafés und Stehcafés am deutlichsten zugenommen. Gab es in 2008 erst 13 solcher Betriebe, stieg deren Zahl 2012 auf 17 an. Die Anzahl der gastronomischen Betriebe erhöhte sich um 11 % von 75 im Jahr 2008 auf 83 im Jahr 2012. Weitere Daten zu diesen Betrieben sind in Tabelle 3 auf Seite 4 aufgeführt.

24 Betriebe bieten ökologische Nahrungsmittel an

Seit einigen Jahren wird auf dem Oktoberfest gezielt mit ökologisch angebauten Nahrungsmitteln geworben. Betriebe, die solche Produkte anbieten, erhalten bereits beim Auswahlverfahren Zusatzpunkte. 2012 hatten 24 Betriebe ökologische Nahrungsmittel im Angebot. Das waren drei mehr als im Vergleichsjahr 2008, aber auch drei weniger als im Vorjahr. Welche Betriebsarten diese Nahrungsmittel angeboten haben, kann in Tabelle 4 nachgelesen werden.

Tabelle 4

Das Angebot ökologischer Nahrungsmittel auf dem Oktoberfest 1) in den Jahren 2008 - 2012

Anbieter	2008 2)	2010	2011	2012 2)
Festzelte	-	-	-	-
Hühnerbratereien	1	2	2	2
Wurst/Imbisshallen	1	1	1	1
Wurstbratereien	5	6	6	5
Café-, Wein- und Barbetriebe	-	-	1	1
Süßwarenbetriebe	8	8	9	7
Stehcafébetriebe	3	3	3	3
Feinkostbetriebe	-	2	2	2
Glasierte Früchte-Betriebe	3	3	3	3
Zusammen	21	25	27	24

Quelle: LH München, Referat für Arbeit und Wirtschaft.

1) Ohne Betriebe der "Oiden Wiesn".- 2) Eingeschränktes Platzangebot wegen des gleichzeitig stattfindenden Bayerischen Zentral-Landwirtschaftsfestes.

© Statistisches Amt München

510 Stände der Marktkauflleute, Schaustellerbetriebe und Fahrgeschäfte darunter 79 Brotverkaufstände 118 Stände mit Süßwaren und Eis

Marktkauflleute und Fahrgeschäfte

Weitere 264 Betriebe haben auf dem Oktoberfest 2012 kulinarische Schmankerl angeboten, das waren vier weniger als 2008. Vor allem die Anzahl der Brotverkaufsstände verringerte sich um 10 %. Dagegen stieg die Zahl der Süßwaren- und Eisverkaufsstände von 110 auf 118 um 7 %; siehe Tabelle 3. In diesem Bereich wurden die klassischen Renner wie Türkischer Honig, Zuckerwatte und gebrannte Mandeln neu belebt. Aber vor allem erfreuten sich edle Nussorten in exotischen Geschmacksrichtungen einer steigenden Beliebtheit.

72 Stände für Andenken und Scherzartikel

Die Verkaufsstände für Scherzartikel mussten im Vergleich zum Jahr 2008 eine Reduzierung um fast 8 % hinnehmen. Hier verkaufte sich der jährlich neu konzipierte Sammlerkrug mit dem Motiv des Oktoberfestplakates wieder mit großem Erfolg. Ein weiterer Verkaufsschlager waren Trachtenhüte, bevorzugt solche, die mit einer Feder geschmückt waren. Besonders im Trend war aber das „Wiesn-Glupperl“: eine hölzerne Wäscheklammer mit einer witziger Beschriftung wie „I mog di“, „Platzhirsch“ oder, besonders zum Anbandeln geeignet, „suche reiche Witwe“.

165 Schaustellerbetriebe und Fahrgeschäfte
darunter 32 Schiessbuden
35 Wurf- und Spielbuden
11 Kinderfahrgeschäfte
17 Schau- und Belustigungsgeschäfte

Bereits seit dem Jahr 2008 blieb die Zahl der Verkaufsstände von Tabakwaren, unbeeinflusst von dem seit 2010 geltendem Rauchverbot in den Zelten, unverändert bei acht.

Bei den Fahrgeschäften veränderte sich 2012 wenig im Vergleich zu 2008. So gab es in beiden Jahren fünf Achterbahnen, vier Geisterbahnen, zwei Riesenräder und zwei Rutschbahnen. Die Zahl der Schieß-, Wurf- und Spielbuden stieg um 6 % von 63 auf 67. Für Kinder gab es ein zusätzliches Kindergeschäft.

Die Schausteller und Schaustellerinnen zeigten sich mit dem Verlauf der Wiesn 2012 sehr zufrieden. Kinderfahrgeschäfte waren bereits am Vormittag gut besucht. Auch die Klassiker wie Toboggan, Krinoline und Riesenrad erfreuten sich großer Beliebtheit. Vor allem Familien entdeckten Wurf-, Spicker- und Schießbuden neu. Als Hit zum Zuschauen kristallisierte sich die Gruselshow beim „Geisterschloss“ heraus.

Erst im langjährigen Vergleich der letzten zehn Jahre zeigt sich eine stete Abnahme der Fahrgeschäfte und Marktbuden. So waren es im Jahr 2003, allerdings im Rahmen einer großen Wiesn, noch 580 Betriebe der Marktkaufleute und Schausteller. In den Folgejahren reduzierte sich diese Zahl ständig, um ihren Tiefpunkt mit 504 Betrieben im Jahr 2008 zu erreichen. Seither nimmt die Anzahl wieder leicht zu. Auch hierzu sind weitere Daten der Tabelle 3 auf Seite 4 zu entnehmen.

Verbrauchsmengen und Verbrauchspreise

Obwohl das Oktoberfest 2012 bei den verzehrten Getränke- und Speisemengen keine Sensationen bot, waren die Betreiber mit den Umsätzen sehr zufrieden.

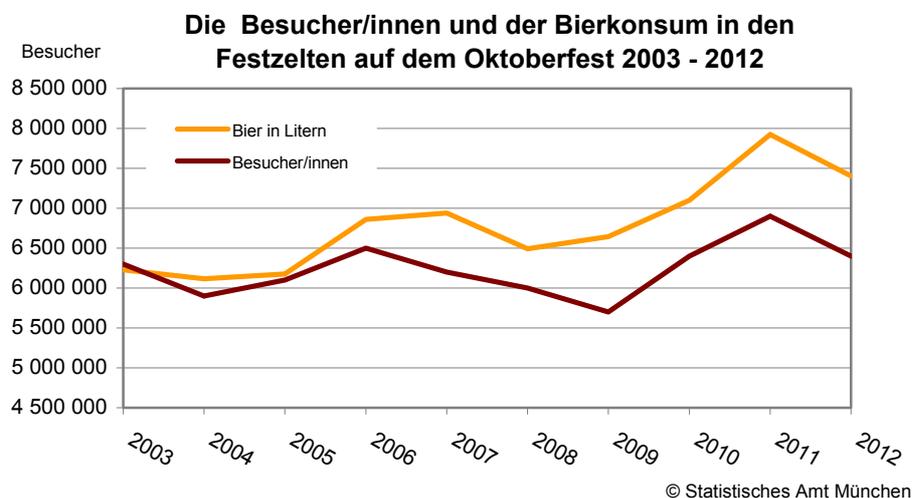
Für den Konsum von Getränken und Speisen bietet sich das Jahr 2010 als Vergleichsjahr an, da in diesem Jahr ebenfalls etwa 6,4 Millionen Festgäste zu verzeichnen waren. Allerdings wurde das Oktoberfest damals wegen des 200-jährigen Wiesnjubiläums um einen Tag verlängert.

Getränkekonsument

Auf der Wiesn 2012 wurden rund 7,4 Millionen Maß Bier getrunken. Damit erlebte der Konsum des Oktoberfestbiers im Vergleich zum Jahr 2010 einen Zuwachs von 3 025 Hektoliter oder 4 %. In den letzten zehn Jahren floss nur im Jahr 2011, das allerdings einen zusätzlichen Festtag aufwies, mit 7,9 Millionen Litern mehr Bier in die durstigen Kehlen der Festgäste. Allgemein ist nach einem, vermutlich witterungsbedingtem, Einbruch im Jahr 2008 wieder ein jährlich ansteigender Bierkonsum zu verzeichnen. Durchschnittlich trank jede Wiesnbesucherin und jeder –besucher 1,16 Liter Bier. Im langjährigen Vergleich fällt auf, dass seit dem Jahr 2004 jeder Gast mehr als einen Liter Bier zu sich nimmt. Außerdem hängt der Bierkonsum deutlich von der Zahl der Wiesngäste ab, siehe Grafik 1 und Tabelle 5 zum Getränkekonsument.

Bier: 7,4 Millionen Liter

Grafik 1



Der Speise- und Getränkeverbrauch auf dem Oktoberfest 1) 2003 - 2012

Tabelle 5

Speisen/Getränke	Maßeinheit	2003	2004 2)	2005	2006	2007	2008 2)	2009	2010	2011	2012 2)
Bier	Hektoliter	62 294	61 163	61 772	68 617	69 406	64 922	66 436	71 000	79 225	74 025
Alkoholfreies Bier	Hektoliter	1 991	1 209	1 358	1 275	1 269	1 173	1 300	1 512	1 579	1 487
Wein	Liter	36 138	33 358	41 928	58 272	79 624	89 849	79 359	89 259	73 182	73 403
Sekt	Flaschen	22 066	24 952	25 865	31 453	32 047	34 668	31 111	37 733	30 179	39 494
Erfrischungsgetränke	Hektoliter	3 609	2 574	3 824	5 625	4 505	4 610	5 545	5 143	6 435	6 270
Kaffee, Tee	Tassen	189 013	338 661	240 711	249 568	222 725	215 697	210 585	245 335	243 649	239 418
Schweinswürstl	Paar	190 635	179 889	179 557	144 635	142 253	116 758	116 923	119 302	124 520	115 015
Brathendl	Stück	487 487	481 649	479 610	494 135	521 872	459 356	488 137	505 901	522 821	508 958
Schweinshaxen	Stück	56 036	55 089	55 913	43 492	58 446	53 736	51 468	69 293	69 903	58 697
Ochsen	Stück	91	89	95	102	104	104	111	119	118	116
Kälber	Stück	-	-	-	-	-	78	82	94	92	85
Fische	Zentner	486	477	686	891	773	535	626	817	593	767

Quelle: LH München, Referat für Arbeit und Wirtschaft.

1) Ohne Betriebe der "Oiden Wiesn".- 2) Eingeschränktes Platzangebot wegen des gleichzeitig stattfindenden Bayerischen Zentral-Landwirtschaftsfestes (ZLF).

© Statistisches Amt München

Alkoholfreies Bier: 1 487 Hektoliter

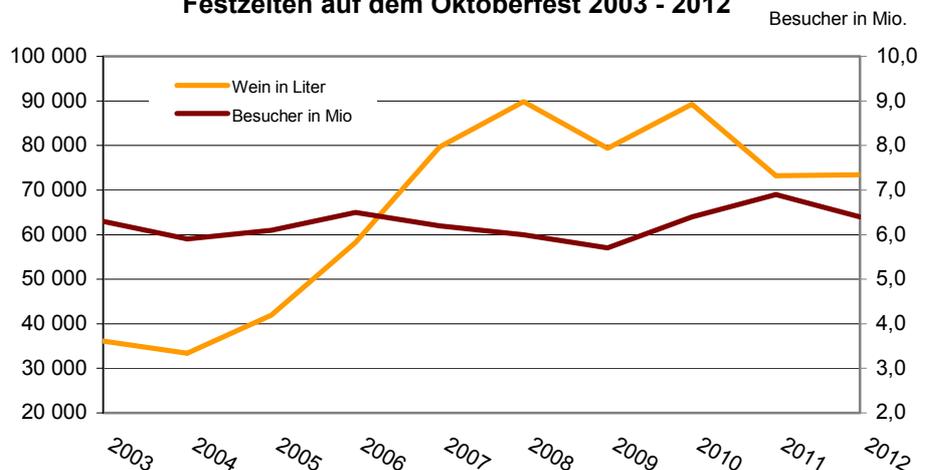
Dagegen blieb der Konsum von alkoholfreiem Bier seit Beginn des Jahrtausends bei 0,02 bis 0,025 Litern je Besucher/in. Ausnahmen stellen die Jahre 2002 mit nur 0,017 Liter je Gast und 2003 mit einem durchschnittlichen Konsum von 0,32 Litern dar. Allgemein besteht auch hier ein enger Zusammenhang zwischen der Anzahl der Wiesnbesucherinnen und -besucher und der konsumierten Menge alkoholfreien Bieres. Im Vergleich zum Jahr 2010 sank der Absatz des alkoholfreien Bieres minimal um 1,7 %.

Wein: 73 403 Liter

Anders verhält es sich beim Konsum von Wein und Sekt. Hier ist eindeutig und unabhängig von der Zahl der Festgäste ein höherer Verbrauch zu verzeichnen. So wurden Anfang des Jahrtausends noch weniger als 30 000 Liter Wein während eines Oktoberfestes getrunken. Nach einem steten Anstieg fand der Wein im Jahr 2008 einen Rekordabsatz mit 89 849 Litern. Für das Jahr 2012 konnten 73 403 Liter Wein verzeichnet werden. Übertragen auf Besucherzahlen heißt das, im Jahr 2000 teilten sich 225 Menschen eine Flasche Wein, während sich im Jahr 2008 hierzu nur 67 Personen zusammenfinden mussten. Für das Jahr 2012 benötigte man 87 Besucherinnen und Besucher zum Konsum eines Liter Weines. Im Vergleich zum Jahr 2010 wurden auf der Wiesn 2012 knapp 16 000 Liter Wein weniger getrunken, das ist ein Rückgang von 18 %, siehe Grafik 2.

Grafik 2

Die Besucher/innen und der Weinkonsum in den Festzeiten auf dem Oktoberfest 2003 - 2012



© Statistisches Amt München

Sekt: 39 494 Flaschen

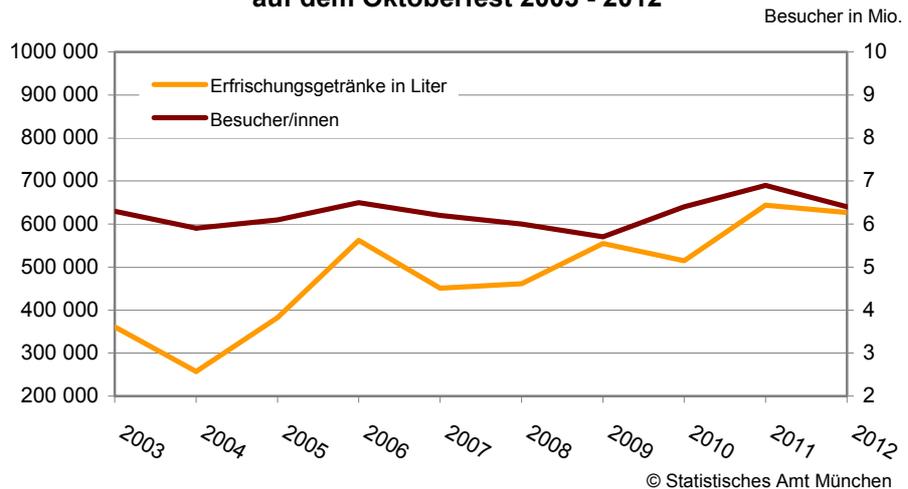
Mehr als verdoppelt hat sich die Zahl der auf der Wiesn getrunkenen Flaschen Sekt seit dem Jahr 2000. Damals wurden 18 819 Flaschen geleert. Die Oktoberfestgäste 2012 konsumierten dagegen die Rekordzahl von 39 494 Flaschen. Gemessen am Jahr 2010 mit 37 733 Flaschen nahm der Sektkonsum 2012 um knapp 5 % zu.

Erfrischungsgetränke: 6 270 Hektoliter

Bei den Erfrischungsgetränken zeigt sich eine stete Zunahme. So lag der Konsum dieser Getränke im Jahr 2000 erst bei 3 198 Hektolitern. Im Jahr 2012 wurden fast doppelt soviel, nämlich 6 270 Hektoliter getrunken. Im Vergleich zum Jahr 2010 (5 143 hl) konnten 22 % mehr Erfrischungsgetränke umgesetzt werden, siehe Grafik 3.

Grafik 3

Die Besucher/innen und der Konsum von Erfrischungsgetränken auf dem Oktoberfest 2003 - 2012



Kaffee und Tee: 239 418 Tassen

Nahezu unverändert bleibt seit Jahren der Konsum von Tee und Kaffee. Hier zeigt sich wieder ein Zusammenhang zwischen der Zahl der Wiesnbesucherinnen und -besucher und dem Absatz dieser Getränke. So trank seit dem Jahr 2000 jeder Gast während des Oktoberfestes rechnerisch zwischen 0,034 und 0,039 Tassen Tee oder Kaffee. Oder anders ausgedrückt teilten sich jeweils 25 bis 29 Personen eine Tasse. Ausnahmen stellen die Jahre 2004 mit einer Tasse für jeden 17. und 2003 mit einer Tasse für jeden 33. Wiesngast dar. Umgerechnet auf die Zahl der Festgäste trank 2012 jede 27. Person eine Tasse Kaffee oder Tee. Insgesamt wurden 239 418 Tassen Tee oder Kaffee umgesetzt. Das waren 6 585 oder 3 % weniger als im Jahr 2000 und 5 917 oder 2,5 % weniger als 2010.

Getränkepreise

Wie jedes Jahr wurde auch 2012 der Preis für das Oktoberfestbier angehoben. Der Preis wurde zwischen 9,10 und 9,50 Euro festgesetzt. Das ist ein Anstieg von 3,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Die folgenden Preise sind Durchschnittswerte, die aus den Preisen der 14 Festzelte errechnet wurden.

Eine Maß Bier kostet 9,41 Euro

So kostete im Jahr 2012 eine Maß Bier durchschnittlich 9,41 Euro. Das waren 32 Cent oder 3,5 % mehr als im Vorjahr. Im Jahr 2000 lag der Preis noch bei 6,35 Euro, und vor zehn Jahren musste man auch nur 6,75 Euro bezahlen. Innerhalb von zehn Jahren war das eine Preissteigerung um 39 %. Der größte Preisanstieg mit 43 Cent war vom Jahr 2006 auf das Jahr 2007 zu verzeichnen.

Erfrischungsgetränk: ½ Liter kostet 4,27 Euro

Nicht ganz so drastisch fiel der letzte Preisanstieg bei den Erfrischungsgetränken, also Cola, Limo und Ähnlichem, aus. Hier mussten 2012 für einen halben Liter 4,27 Euro bezahlt werden. Im Vergleich zum Vorjahr waren das nur 7 Cent oder 1,5 % mehr. Aber seit dem Jahr 2000 hat sich der Preis von damals durchschnittlich 2,52 Euro um 70 % erhöht. Die Erfrischungsgetränke können damit den höchsten Preisanstieg aller untersuchten Speisen und Getränke für sich beanspruchen.

Im Jahr 2011 war die höchste Preissteigerung im Vergleich zum Vorjahr. Damals stieg der Preis für einen halben Liter um 26 Cent und überstieg mit einem Durchschnittspreis von 4,20 Euro erstmals die 4,00 Euro Marke. Weitere Preise und deren Veränderungen sind in Tabelle 6 und Grafik 4 dargestellt.

Tabelle 6

Die durchschnittlichen Speise- und Getränkepreise in den Festzelten auf dem Oktoberfest 2000 - 2012

(Preise in Euro)

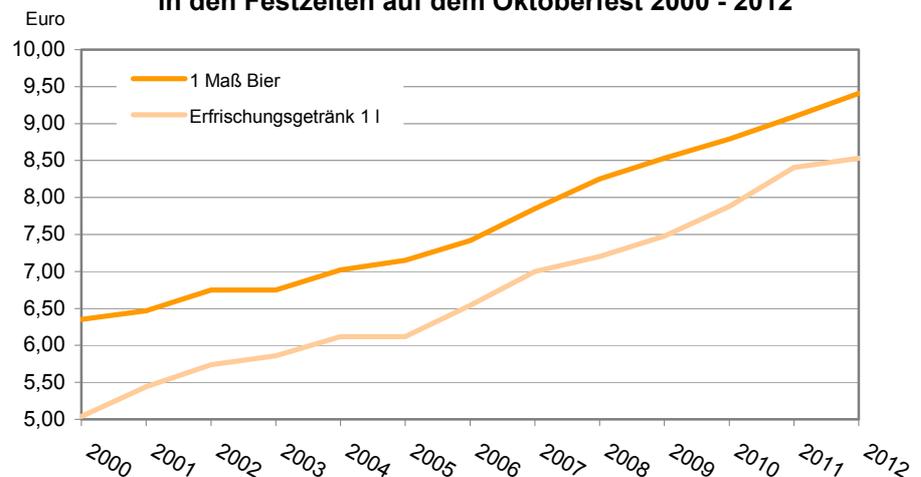
Speisen / Getränke	2000	2003	2008	2009	2010	2011	2012
1 Maß Bier	6,35	6,75	8,25	8,53	8,79	9,09	9,41
Erfrischungsgetränke 0,5 l	2,52	2,93	3,60	3,74	3,94	4,20	4,27
Leberknödelsuppe	3,50	3,66	4,25	4,40	4,67	5,11	5,24
2 Weißwürste	4,18	4,06	4,88	5,01	5,31	5,53	5,83
2 Paar Bratwürstl	5,68	6,03	7,48	7,74	7,93	9,11	9,76
Münchner Wurstsalat	.	6,79	8,31	8,54	8,77	9,54	9,91
1/2 Brathendl	7,85	8,14	9,06	9,18	9,60	9,83	10,07
Schweinschaxe	.	13,85	15,66	15,77	16,24	17,12	17,78
Schweinebraten	11,53	12,12	13,90	14,22	14,36	15,03	15,61
Spanferkel	.	16,01	18,00	18,06	18,51	19,75	20,36
Tellerfleisch	11,79	12,50	14,21	14,58	15,36	16,52	17,70
Sauerbraten	12,15	12,49	15,18	15,19	15,79	15,56	16,54
Wiener Schnitzel	15,19	15,81	17,68	18,19	18,84	21,64	22,49
1/2 Ente mit Knödel	.	16,28	18,65	18,71	20,59	22,40	23,55

Quelle: LH München, Referat für Arbeit und Wirtschaft.

© Statistisches Amt München

Grafik 4

Die Entwicklung der durchschnittlichen Getränkepreise in den Festzelten auf dem Oktoberfest 2000 - 2012



© Statistisches Amt München

Speisekonsum

Der Verzehr von Speisen auf dem Oktoberfest unterliegt starken Schwankungen. Aufgrund verschiedener Faktoren wie Besuchermengen, Dauer der Wiesn, Wetter und vermutlich vielen anderen wechseln die verzehrten Mengen ständig. Trotzdem lassen sich Trends erkennen. Beim Vergleich der genossenen Speisen mit dem Jahr 2010 zeigt sich, dass 2012 von nahezu allen erfassten Gerichten geringere Mengen verspeist wurden. Einzig bei den Brathendln nahm der Konsum geringfügig um 0.6 % zu.

Doch jetzt die Speisen im Einzelnen:

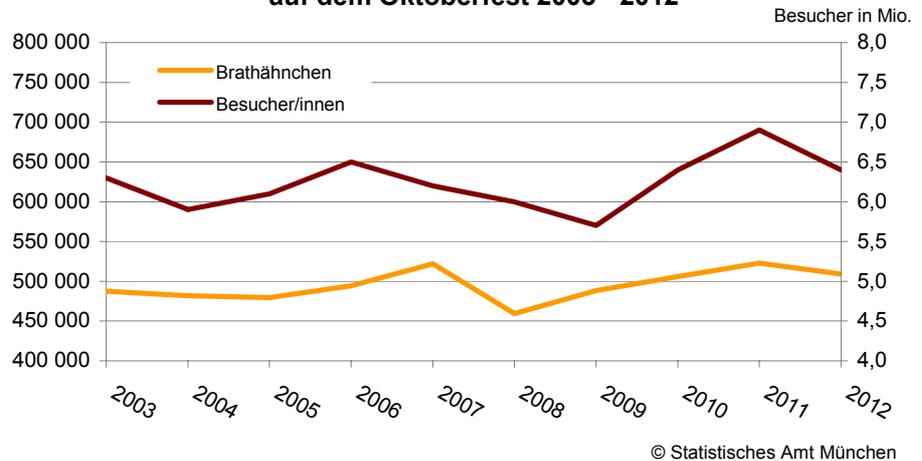
508 958 Brathähnchen

Im Jahr 2012 wurden auf dem Oktoberfest 508 958 Brathähnchen verzehrt. Damit wurde zum dritten Mal in Folge mehr als ein halbe Million konsumiert und nach den niedrigeren Konsummengen zu Beginn des Jahrtausends der Aufwärtstrend fortgesetzt, siehe Grafik 5, Seite 10.

Allerdings sind die Zahlen aus den späten 1990er Jahren mit mehr als 600 000 verkauften Brathendln noch unerreicht. Übertragen auf die Besucherzahlen sind seit 2002 keine Veränderungen in der konsumierten Menge zu verzeichnen. So verzehrt jährlich jeder 12. bzw. 13. Gast ein Brathähnchen.

Grafik 5

Die Besucher/innen und der Konsum von Brathähnchen auf dem Oktoberfest 2003 - 2012

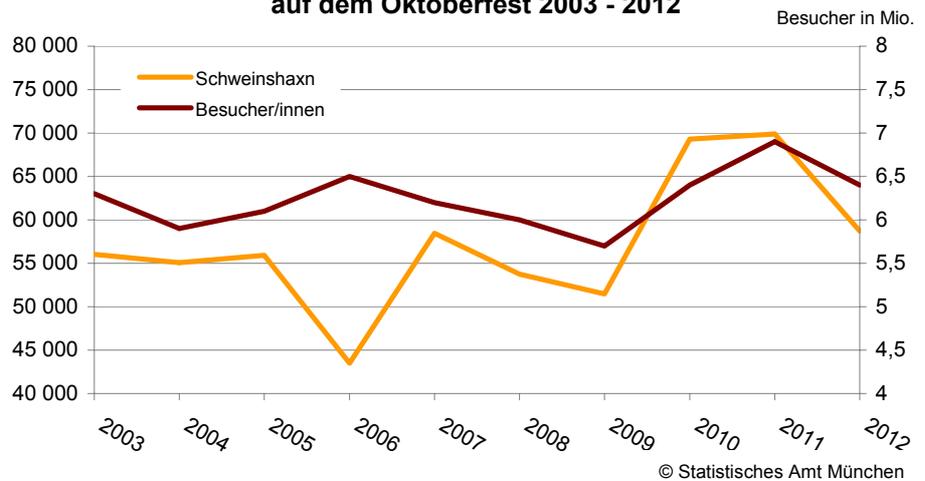


58 697 Schweinshaxen

Der Genuss von Schweinshaxen dagegen unterliegt Schwankungen, die nicht auf die Besuchermenge zurückzuführen sind. Ebenso wenig ist im langjährigen Vergleich ein Trend zu mehr oder weniger Haxen erkennbar. Im Jahr 2012 wurden 58 697 Schweinshaxen verzehrt. Eine ähnliche Menge wurde im Jahr 2002 konsumiert, allerdings besuchten damals nur 5,9 Millionen Feiernde das Oktoberfest. Die geringste Menge mit 43 492 Schweinshaxen musste für das Jahr 2006 verbucht werden, siehe Grafik 6. Damals orderte nur jeder 149. Gast eine Schweinshaxen. Im Vergleich zu 2010 wurden 2012 etwa 15 % oder 10 596 Haxen weniger verzehrt. Umgerechnet auf die Besucherinnen und Besucher bestellte sich 2012 jeder 109. Gast dieses Gericht. Im Jahr 2010 wollte dagegen jeder 92. Festbesucher eine Schweinshaxen, so viele wie noch nie seit Beginn des 21. Jahrhunderts.

Grafik 6

Die Besucher/innen und der Konsum von Schweinshaxn auf dem Oktoberfest 2003 - 2012



85 Kälber

Erst im Jahr 2008 wurde das kleine Festzelt „Kalbs-Kuchl“ auf dem Oktoberfest eröffnet und ist seither zu einer Anlaufstelle für Liebhaber und Liebhaberinnen original Münchner Kalbfleisch-Schmankerl geworden. Mit 85 verzehrten Kälbern war der Umsatz im Jahr 2012 zwar um sieben höher als im Eröffnungsjahr, aber um neun oder knapp 10 % niedriger als im Jahr 2010.

116 Ochsen

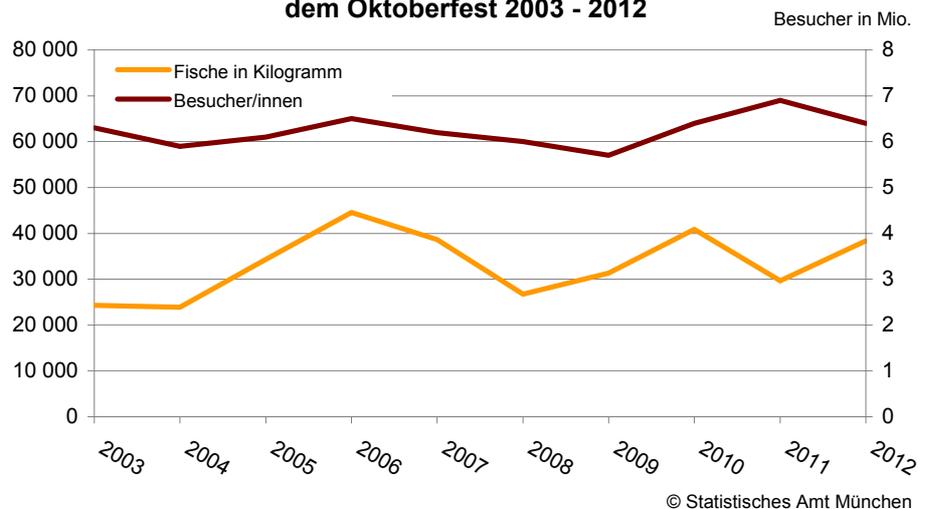
Für das Oktoberfest 2012 wurden insgesamt 116 Ochsen gebraten, während es im Jahr 2010 drei mehr waren. Im Jahr 2011 dagegen mit immerhin 6,9 Millionen Wiesnesbesucherinnen und –besuchern wurden 118 Ochsen verspeist. Gemessen an der Zahl der Gäste wurden im Jahr 2009 die meisten Ochsen konsumiert.

767 Zentner Fisch

Bis zum Jahr 2006 konnte beim Verzehr von Fischen ein steter Aufwärtstrend registriert werden. Damals wurden während des Oktoberfestes 891 Zentner Fisch konsumiert, jeweils 146 Personen teilten sich ein Kilogramm Fisch. In den darauf folgenden Jahren ist ein ständiges Auf und Ab in der Menge des konsumierten Fisches zu verzeichnen. Im Jahr 2012 wurden 767 Zentner Fisch verspeist. Rechnerisch hätten sich je 167 Wiesngäste für ein Kilogramm Fisch zusammenfinden müssen. Im Übrigen waren die verzehrten Fischmengen so gering, dass auf jeden einzelnen Wiesngast nur sechs Gramm entfallen wären. 2010 wurden 50 Zentner oder 6 % mehr Fisch konsumiert als 2012. Inwieweit ein Zusammenhang zwischen der Besucher- und dem Verzehr von Fischen besteht ist in Grafik 7 dargestellt.

Grafik 7

Die Besucher/innen und der Konsum von Fischen auf dem Oktoberfest 2003 - 2012



115 015 Paar Schweinswürstl

Schon seit Jahren rückläufig ist die Zahl der verspeisten Schweinswürstl. Dieser Trend wurde auch im Jahr 2012 mit nur 115 015 verzehrten Paar Schweinswürstl fortgesetzt. Das waren so wenig wie noch nie seit der Jahrtausendwende. So bestellte im Jahr 2000 noch jeder 29. Gast ein Paar Schweinswürstl. Wohingegen 2012 nur noch jede/r 56. Appetit darauf verspürte. Im Jahr 2010 wurden 4 287 Paar oder 3,6 % mehr verspeist als 2012. Die jeweiligen Verzehrsmengen seit 2003 sind in Tabelle 5, Seite 7, zu finden.

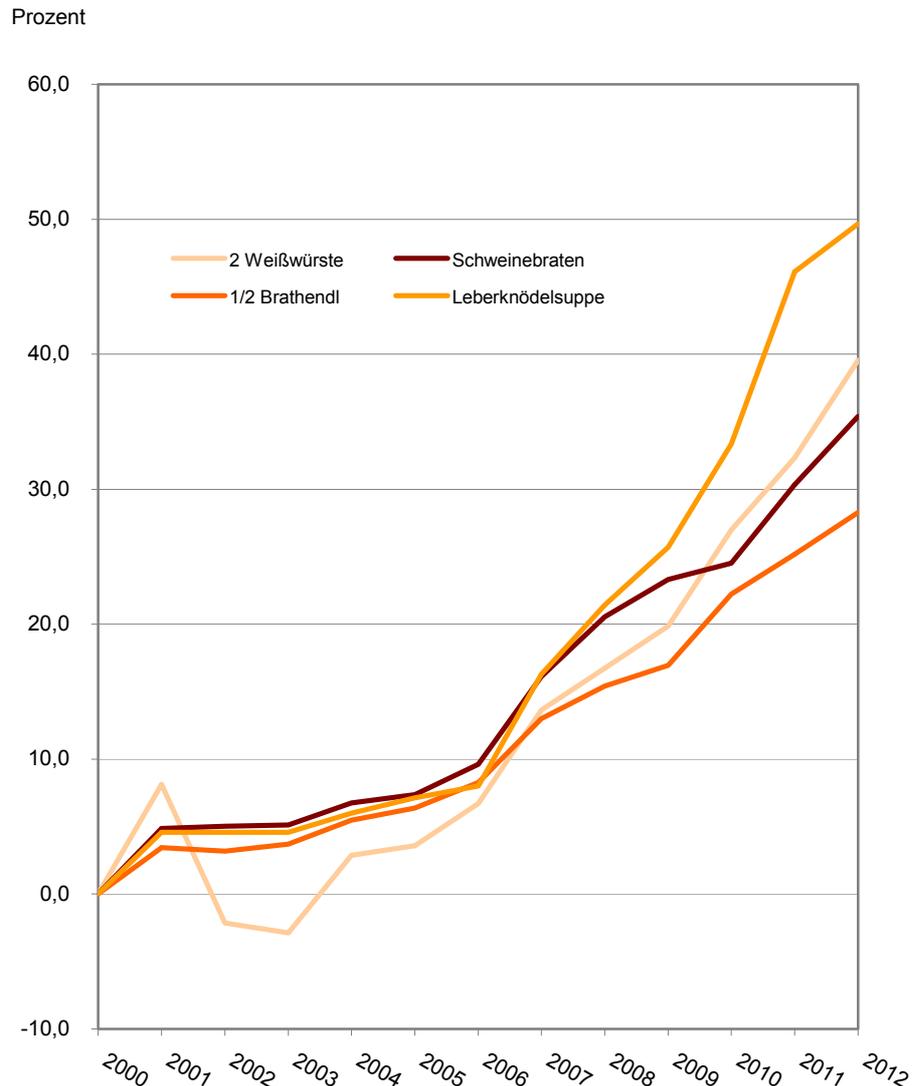
Speisepreise

Auch bei den auf dem Oktoberfest 2012 angebotenen Speisen setzte sich die jährliche Preiserhöhungsspirale fort. Ebenso wie bei den Getränken werden hier die Durchschnittspreise der 14 Festzelte herangezogen.

<i>½ Brathendl kostet 10,07 Euro</i>	Der Preis für traditionelle Brathendl ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 % gestiegen. So kostete 2012 ein halbes Hendl durchschnittlich 10,07 Euro und lag damit erstmals über 10 Euro. Zum Vergleich: Im Jahr 2003 mussten für ein halbes Brathendl im Durchschnitt nur 8,14 Euro und damit fast ein Viertel weniger bezahlt werden. Im Jahr 2010 gab es im Verhältnis zum Vorjahr die bisher stärkste Preiserhöhung um 42 Cent oder 4,5 %. Die durchschnittliche jährliche Preissteigerung in den letzten zehn Jahren liegt bei 20 Cent.
<i>Eine Schweinshaxe: 17,78 Euro</i>	Bei den Schweinshaxen fiel mit 3,9 % die Preiserhöhung des Jahres 2012 im Vergleich zu anderen Speisen noch vergleichsweise gering aus. 17,78 Euro mussten dafür durchschnittlich bezahlt werden, 66 Cent mehr als im Jahr 2011. Nur 13,85 Euro kostete diese Spezialität im Jahr 2003. Damit fällt auch dieser Preisanstieg um 28 % innerhalb von zehn Jahren relativ gering aus. Eine ganz seltene Besonderheit in der langjährigen Betrachtung ist im Jahr 2005 zu verzeichnen – im Vergleich zum Vorjahr sank der Preis damals, wenn auch nur gering, um 10 Cent. Der höchste Anstieg wurde im Jahr 2011 notiert. Da erhöhte sich der Durchschnittspreis einer Schweinshaxe um 88 Cent oder um 5,4 %.
<i>Leberknödelsuppe: 5,24 Euro</i>	Bei der beliebten Leberknödelsuppe war im Jahr 2012 nur eine relativ geringe Preissteigerung zu verzeichnen. Kostete sie 2011 noch durchschnittlich 5,11 Euro, mussten 2012 lediglich 13 Cent oder 2,4 % mehr bezahlt werden. Im Vergleich zum Jahr 2003 erhöhte sich der Preis allerdings weit über den Durchschnitt um 43 %. Wobei hier in den Jahren bis einschließlich 2006 der Preis des Vorjahres nur jeweils um wenige Cent erhöht wurde. Immerhin dauerte es acht Jahre bis der Preis von 3,50 Euro im Jahr 2000 auf über 4,00 Euro im Jahr 2007 kletterte. Zum Erreichen der 5,00 Euro-Marke im Jahr 2011 war dagegen nur ein Zeitraum von fünf Jahren erforderlich.
<i>Zwei Weißwürste kosten 5,83 Euro</i>	Für zwei Weißwürste mussten 2012 auf dem Oktoberfest 5,83 Euro bezahlt werden. Damit errechnete sich im Vergleich zum Jahr 2011 eine Erhöhung um 5,5 %. Auch im 10-Jahresvergleich lag der Preisanstieg bei den Weißwürsten mit 43,7 % deutlich über dem Durchschnitt aller betrachteten Speisen und Getränke. Interessant hierbei ist, dass zwei Weißwürste im Jahr 2001 bereits 4,52 Euro kosteten, 2002 dagegen nur noch 4,09 Euro, also 43 Cent oder 9,5 % weniger. Eine weitere Preisreduzierung erfolgte im Jahr 2003, allerdings nur um 3 Cent. Erst im Jahr 2007 wurde mit 4,75 Euro der Preis des Jahres 2001 wieder überschritten. Diese und die Preise weiterer Speisen sind in Tabelle 6, Seite 9 und Grafik 8, Seite 13, zu finden.

Grafik 8

Die Veränderung der durchschnittlichen Preise ausgewählter Speisen in den Festzelten auf dem Oktoberfest 2000 - 2012 in Prozent



© Statistisches Amt München

1 475 Tonnen Müll

Entsorgung und Mülltrennung

Grundsätzlich verlief das Oktoberfest 2012 aus Sicht des Abfallwirtschaftsbetriebes München im Hinblick auf die Müllentsorgung unproblematisch. Allerdings wird vor allem an den Wochenenden und am Feiertag die Müllentsorgung wegen der bereits in den Morgenstunden vor den Zelten wartenden Besuchermengen schwieriger, da diese die Durchfahrt der Entsorgungsfahrzeuge stark behindern.

Insgesamt fielen während der Wiesn 1 475 Tonnen Müll an. Das waren 232 Tonnen oder fast ein Fünftel mehr als 2008. Leider konnten nur 6,65 Tonnen Papier und Kartonagen der Wertstoffverwertung zugeführt werden. Im Vergleich dazu wurden in den Jahren 2008 mit 48 Tonnen und 2011 (28 Tonnen) deutlich höhere Mengen entsorgt. Diese geringe Menge ist darauf zurückzuführen, dass die Behälter für Altpapier häufig mit anderem Abfall verunreinigt waren und deren Inhalt daher als Restmüll beseitigt werden musste. Dies dürfte auch die Erklärung für die relativ hohe Restmüllmenge von 902 Tonnen im Gegensatz zu den 745 Tonnen des Jahres 2008 sein. Weitere Daten können in Tabelle 7, Seite 14, nachgelesen werden.

Tabelle 7

Die Entsorgung und Mülltrennung auf dem Oktoberfest 1) 2008 - 2012

Abfallart	Angefallene Abfallmengen in Tonnen			
	2008 2)	2010	2011	2012 2)
Speisereste, Knochen	326,01	367,00	436,09	409,65
Papier, Pappe, Kartonagen	48,01	27,07	28,27	6,65
Glasbruch	123,94	159,16	141,63	156,39
Restmüll	744,94	813,29	903,37	902,11
Zusammen	1 242,90	1 366,52	1 509,36	1 474,80

Quelle: LH München, Referat für Arbeit und Wirtschaft.

1) Ohne Betriebe der "Oiden Wiesn". - 2) Eingeschränktes Platzangebot wegen des gleichzeitig stattfindenden Bayerischen Zentral-Landwirtschaftsfestes (ZLF).

© Statistisches Amt München

22 Mitarbeiter zur Straßenreinigung im Einsatz

Reinigung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Straßenreinigung, des Abfallwirtschaftsbetriebs München sowie zwei Privatfirmen sorgten Nacht für Nacht dafür, dass das Festgelände zu Beginn des neuen Wiesntages wieder sauber war. Jede Nacht von 2.00 bis 7.00 Uhr waren 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz um das gesamte Festgelände und das Straßenumfeld zu reinigen. Sie beseitigten insgesamt 281 Tonnen Kehrriecht und andere Müllablagerungen. Das waren 34 Tonnen mehr als 2008 und sogar 44 Tonnen mehr als 2011.

Stromverbrauch: 2 730 083 kWh

Energiebedarf

Während des gesamten Festes wurden von allen Beschickern auf dem Oktoberfest insgesamt, allerdings ohne Auf- und Abbauzeit, 2 730 083 kWh Strom verbraucht. Das übersteigt den Stromverbrauch des Jahres 2008 mit 2 630 676 kWh um 4 %.

Wasser: 114 612 m³

Ähnlich verhält es sich mit der benötigten Wassermenge. Im Jahr 2012 wurden 114 612 m³ Wasser verbraucht, 2008 waren es nur 105 756 m³, also 8 % weniger. Dahingegen hat sich die Menge des benötigten Gases von 2012 (220 915 m³) im Vergleich zum Jahr 2008 (244 295 m³) um etwa 10 % verringert.

43 alkoholisierte Minderjährige wurden aufgegriffen

Kinder- und Jugendschutzstelle

Während des ganzen Oktoberfestes war die Jugendschutzstelle des Jugendamtes an den Werktagen ab 16.00 Uhr ansonsten bereits ab 12.00 Uhr bis 23.00 Uhr mit einer hauptamtlichen Mitarbeiterin oder einem hauptamtlichen Mitarbeiter und vier Helferinnen und Helfern besetzt. Insgesamt wurden 61 Minderjährige bei Kontrollen auf dem Festgelände aufgrund ihres alkoholisierten Zustandes oder wegen des unerlaubten Aufenthaltes ohne Begleitung Erwachsener nach 20.00 Uhr zur Jugendschutzstelle verbracht. 47 davon waren noch nicht 16 Jahre alt. Etwa zwei Drittel, oder 43 der aufgegriffenen Jugendlichen waren alkoholisiert. Erschreckend daran ist, dass 30 dieser betrunkenen jungen Menschen unter 16 Jahre alt waren. 24 der alkoholisierten Jugendlichen mussten medizinisch versorgt werden. Die Zahlen bewegen sich in etwa im Rahmen des Jahres 2011. Damals wurden 65 Jugendliche in der Jugendschutzstelle betreut, davon 43 unter 16 Jahren. Von den 45 alkoholisierten Minderjährigen hatten 28 ihren 16. Geburtstag noch vor sich. Allerdings mussten im Vorjahr nur 12 der betrunkenen Jugendlichen einer medizinischen Versorgung zugeführt werden.

29 Kinder wurden in der Kinderfundstelle abgegeben

Kinder, die ihre Begleitperson verloren haben, können in der Kinderfundstelle des Bayerischen Roten Kreuzes abgegeben werden. Während des Oktoberfestes 2012 mussten 29 Kinder unter 16 Jahren betreut werden. Im Vorjahr waren es 31 Kinder. In den Räumen der Kinderfundstelle wurden 190 Kinder (2011: 154) gewickelt oder gestillt. Im Jahr 2008 waren es noch 325 Kleinkinder, für die dieser Service genutzt wurde. Da zwischenzeitlich das Serviceangebot für Eltern durch die Einrichtung von Wickelstationen am Familienplatzl verbessert wurde, ging die Zahl der in der Kinderfundstelle versorgten Babys zurück.

Sanitätsdienst des Bayerischen Roten Kreuzes

Zu den Hauptaufgaben des Bayerischen Roten Kreuzes auf dem Oktoberfest zählt der Sanitätsdienst. Dafür steht im Servicezentrum eine große Sanitätsstation mit mehr als 750 qm zur Verfügung. Weitere Sanitätsstützpunkte befinden sich in Containern am Esperantoplatz und am nördlichen Ende der Schaustellerstraße. Im Jahr 2012 wurden für den Sanitätsdienst 174 Ärztinnen und Ärzte und weitere 1 848 Helfer beiderlei Geschlechts eingesetzt.

4 104 Personen bedurften ärztlicher Versorgung; 929 davon im Krankenhaus

Nach Auskunft des BRK mussten auf dem Oktoberfest 2012 insgesamt 4 104 Personen ärztlich versorgt werden. Das ist ein Viertel mehr als 2008, wo nur 3 225 Personen diesen Dienst in Anspruch nehmen mussten. Diese geringe Zahl könnte allerdings mit der kühleren Witterung im Jahr 2008 zusammenhängen. Von den Erkrankten 2012 konnten 3 175 Personen oder 77 % den Sanitätsbereich nach einer ambulanten Versorgung wieder verlassen. Leider mussten aber auch 929 Kranke zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus verbracht werden, darunter 45 mit lebensgefährlichen Erkrankungen.

4 763 Personen wurden mit Hilfeleistungen versorgt

Erfreulicherweise reichte in 4 763 Fällen eine Hilfeleistung, wie das Verabreichen von Tabletten oder Verpflestern kleinerer Verletzungen aus, um die Patienten wieder fit für den weiteren Wiesnbesuch zu machen. Leider nahm die Zahl der Fälle von Intoxikationen (insbesondere durch Alkohol), umgangssprachlich „Bierleichen“ genannt, im Vergleich zum Jahr 2008 um 17 % zu. Auf dem Oktoberfest 2012 wurden 739 dieser Fälle (2008: 634) vom Bayerischen Roten Kreuz registriert; siehe Tabelle 8.

Tabelle 8

Die Leistungen des Sanitätsdienstes des Bayerischen Roten Kreuzes auf dem Oktoberfest 2008 - 2012

Merkmale	2008 1)	2010	2011	2012 1)
Hilfeleistungen und Versorgungen	7 220	10 649	10 933	9 630
darunter				
Hilfeleistungen (Pflaster, Tabletten)	3 338	5 522	5 537	4 763
Behandlungen durch Arzt	3 225	4 259	4 651	4 104
darunter/davon				
ambulante Versorgung	2 548	3 373	3 668	3 175
stationär im Krankenhaus	624	856	917	884
stationär mit Lebensgefahr	49	30	66	45
Intoxikationen (Alkohol und Sonstiges)	634	840	733	739
Eingesetztes Personal	214	157	159	174
davon				
Ärztinnen und Ärzte	214	157	159	174
Helferinnen und Helfer	1 569	1 734	1 975	1 848

Quelle: LH München, Referat für Arbeit und Wirtschaft.

1) Eingeschränktes Platzangebot wegen des gleichzeitig stattfindenden Bayerischen Zentral-Landwirtschaftsfestes (ZLF).

© Statistisches Amt München

36 Unfälle mit Personenschaden wurden vom TÜV untersucht

Der TÜV SÜD Industrie Service GmbH überprüfte wie jedes Jahr vor Beginn des Oktoberfestes sämtliche sog. „Fliegende Bauten“. Das sind gemäß Artikel 72 der Bayerischen Bauordnung Anlagen, die geeignet und bestimmt sind, wiederholt an wechselnden Orten aufgestellt und zerlegt zu werden. Dies umfasst im Wesentlichen die Fahr- und Belustigungsgeschäfte, Hühnerbratereien und die kleinen und großen Festzelte. Alle überprüften Anlagen konnten ordnungsgemäß zu Wiesnbeginn ihren Betrieb aufnehmen. Nach Ende des Oktoberfestes meldete der TÜV 36 Unfälle mit Personenschaden, die in Zusammenhang mit der Eigenart, Konstruktion oder dem Betrieb eines fliegenden Baues standen und eine erneute technische Überprüfung der Anlage erforderten. Dabei handelte es sich fast immer um leichtere Verletzungen wie Prellungen, Quetschungen und Abschürfungen. Die meisten dieser Unfälle, nämlich sechzehn, ereigneten sich an Belustigungsbetrieben, Schaukeln oder Reitbahnen. Sechsmal waren Autoscooter und zweimal Achterbahnen betroffen.

Zu weiteren zwölf Fällen mit verletzten Personen kam es an sonstigen Fahrgeschäften. Die Auswertung der gemeldeten Verletzungsfälle ergab, dass der Großteil auf Fehlverhalten oder Unachtsamkeit zurückzuführen war. Im Jahr 2008 meldete der TÜV 33 Personenschäden an verschiedenen Schaustellergeschäften und 2011 waren es 39 Unfälle.

Allgemeine Sicherheit

Rund 300 Polizeikräfte im Einsatz

Auch aus Sicht des Polizeipräsidiums München wird der Verlauf der Wiesn 2012 als insgesamt befriedigend bezeichnet.

Zur Wiesnzeit wird im Servicezentrum mit der Polizeiinspektion 17 eine eigene Wiesnwache eingerichtet. Die Münchner Polizei war mit rund 300 Beamtinnen und Beamten auf dem Festgelände vertreten. 200 weitere polizeiliche Einsatzkräfte sorgten auch im Umkreis der Wiesn für die Sicherheit der Gäste aus aller Welt. Der Unterstützungseinsatz durch fünf uniformierte Polizeibeamte aus Italien sowie zwei uniformierte Polizeibeamte aus Frankreich hat sich auch 2012 wieder bewährt.

2 139 Polizeieinsätze

Das Polizeipräsidium meldete für das Oktoberfest 2012 insgesamt 2 139 Einsätze, das sind 66 mehr als 2008, aber 36 weniger als 2011. Der einsatzstärkste Tag mit 225 Einsätzen war der letzte Wiesnsamstag.

*819 freiheitsentziehende Maßnahmen
1 664 Straftaten, darunter 775 einfache Diebstähle*

Die Fälle von freiheitsentziehenden Maßnahmen erhöhten sich im Vergleich zu 2008 von 777 auf 819 um gut 5 % und im Vergleich zum Jahr 2011 sogar um 12 %. Insgesamt wurden 1 664 Straftaten angezeigt, 20 mehr als 2011. Fast die Hälfte dieser Anzeigen (775) waren einfache Diebstähle. Das waren 15 mehr als im Jahr 2008 und sogar 102 mehr als im Jahr 2011. Nochmals zur Erinnerung: 2011 fand eine große Wiesn statt, die einen Tag länger dauerte und 500 000 Festgäste mehr verzeichnen konnte als das Oktoberfest des Jahres 2012. Weitere Straftaten – siehe Tabelle 9.

Tabelle 9

Die Einsätze der Polizei auf dem Oktoberfest 2008 - 2012

Tätigkeiten/Einsätze	2008 1)	2010	2011	2012 1)
Tätigkeiten/Einsätze	2 073	2 344	2 175	2 139
darunter Anzeigen	1 487	1 250	1 644	1 664
darunter				
Tötungsdelikte	-	2	1	-
Raub	12	10	11	10
Vergewaltigungen	4	5	-	5
sonstige Sittendelikte	24	18	17	17
Körperverletzungen	320	331	410	471
gefährliche Körperverletzungen	.	.	130	126
dar. durch Maßkrug	.	.	64	69
Widerstände	24	20	15	20
einfache Diebstähle	760	555	673	775
Verstöße gegen das BtMG	149	211	230	211

Quelle: LH München, Referat für Arbeit und Wirtschaft.

1) Eingeschränktes Platzangebot wegen des gleichzeitig stattfindenden Bayerischen Zentral-Landwirtschaftsfestes (ZLF).

© Statistisches Amt München

3 454 Feuerwehreinsätze, 251 Rettungseinsätze mit Notarzt

Die Feuerwehr zählte auf dem Oktoberfest 2012 insgesamt 3 454 Einsätze für den Sanitätsdienst und den öffentlichen Rettungsdienst im Bereich des Oktoberfestes und des ZLF. 2011 waren es zusammen mit der „Oidn Wiesn“ 3 671 Einsätze. 251 Mal handelte es sich um Rettungseinsätze mit dem Notarzteinsatzdienst der Berufsfeuerwehr. Einmal musste ein Containerbrand gelöscht werden.

*4 952 Lebensmittelkontrollen;
703 Beanstandungen*

Die Lebensmittelüberwachung des Kreisverwaltungsreferates war im täglichen Schichtdienst mit acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vertreten. Insgesamt wurden während des ganzen Oktoberfestes 4 952 Lebensmittel- und Hygienekontrollen hinsichtlich der Einhaltung der einschlägigen Lebensmittelvorschriften durchgeführt.

Das waren deutlich mehr als im Jahr 2011 mit 4 476 Kontrollen. In 703 Fällen (2011: 654 Fälle) gab es Beanstandungen wegen geringfügiger Verstöße, deren unverzügliche Behebung noch vor Ort durchgeführt wurde. Sechs Verbraucherbeschwerden wurden verfolgt. Drei davon betrafen die Beschaffenheit eines gekauften Lebensmittels, drei weitere bezogen sich auf die Schankmoral in den Festzelten. Die Schankmoral wurde auch 2012 von den Lebensmittelkontrolleuren bei ihren täglichen Zeltbesuchen überprüft. In diesem Zusammenhang erfolgten 28 mündliche und vier schriftliche Verwarnungen gegen Schenkkellner.

162 Mädchen und Frauen suchten Hilfe am Security-Point der Aktion "Sichere Wiesn für Frauen"

Die Aktion „Sichere Wiesn für Frauen und Mädchen“ konnte 2012 ihr 10-jähriges Bestehen feiern. Diese Aktion ist mittlerweile fester Bestandteil des Serviceangebotes auf dem Oktoberfest geworden. Mit der Errichtung des Security-Point wurde eine eigene Anlaufstelle für Mädchen und Frauen in unterschiedlichen Notlagen geschaffen. Drei in Krisenintervention ausgebildete Fachkräfte und 34 weitere Hilfskräfte konnten 20 Mädchen und 142 Frauen in unterschiedlichen Notsituationen mit 404 Hilfsangeboten betreuend und beratend zur Seite stehen. Im Vergleich zum Vorjahr haben damit etwa 20 % mehr Frauen und Mädchen um Hilfe nachgesucht. Im Vergleich zum Jahr 2008 mit 90 Hilfesuchenden, stieg die Zahl um 80 %. Die Hilfsangebote beinhalten zunächst in jedem Fall Beratung und Krisenintervention (162-mal). In 74 Fällen musste recherchiert werden. Dies kann sowohl die Hilfe bei der Suche nach Freunden, die Suche nach einem Hotelzimmer oder einer Adresse sein, aber auch der Anruf bei einer Person des Vertrauens um abgeholt zu werden. 79-mal bestand die gewährte Hilfeleistung in einer Begleitung - zur Polizei, zum Treffpunkt, S-Bahn und Ähnlichem. In 22 Fällen konnte mit der Ausleihe von Geld oder Kleidung weitergeholfen werden. 39 Frauen oder Mädchen nahmen den Fahrdienst mit dem Auto in Anspruch, da es für sie keine andere Möglichkeit gab, sicher nach Hause zu kommen. In 28 Fällen wurden weitere Hilfeleistungen gewährt, die zur Wiederherstellung der Sicherheit erforderlich waren. Im Vergleich zum Jahr 2011 haben sich die Hilfsangebote fast verdoppelt.

Tabelle 10

Die Fundsachen des Fundbüros auf dem Oktoberfest 2008 - 2012

Fundstücke	2008 2)	2010	2011	2012 2)
Fundstücke insgesamt	4 600	4 800	4 900	4 530
darunter				
Ausweise	680	930	1 155	1 060
Kleidungsstücke	1 600	1 400	1 220	980
Geldbeutel	410	475	555	620
Handys	280	455	420	500
Schlüssel	360	366	410	410
Brillen	265	350	380	310
Taschen, Rucksäcke, Beutel	295	423	280	270
Schmuckstücke	90	95	85	95
Kameras	80	100	100	80
Schirme, Stöcke	90	84	70	42
Zrückgegebene Fundstücke	782	1 152	1 029	882
in Prozent	17,0	24,0	21,0	19,5

Quelle: LH München, Referat für Arbeit und Wirtschaft.

1) Eingeschränktes Platzangebot wegen des gleichzeitig stattfindenden Bayerischen Zentral-Landwirtschaftsfestes (ZLF).

© Statistisches Amt München

4 530 Fundsachen, darunter 1 060 Ausweise

Wie alle Jahre war auch das Wiesnfundbüro täglich von 13.00 bis 23.00 Uhr im Zweischichtbetrieb besetzt. Pro Schicht waren bis zu neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz. Insgesamt wurden 4 530 Fundsachen registriert, das waren 7,5 % weniger als im Vorjahr und 1,5 % weniger als im Jahr 2008. Unter den Fundsachen befanden sich 1 060 Ausweise, 980 Kleidungsstücke, 620 Geldbeutel und 500 Handys/Smartphones.

Bei den 42 gefundenen Schirmen und Stöcken ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von 40 % zu verzeichnen. Dies könnte allerdings vorrangig damit zusammenhängen, dass es 2012 deutlich seltener regnete als 2011. Ob sich aber auch der Rückgang bei den Kameras und Kleidungsstücken (je 20 %) und den Brillen (18 %) mit den Witterungsverhältnissen erklären lässt, bleibt fraglich. Zu den eher ungewöhnlichen Fundstücken gehörten zwei Kfz-Kennzeichen und zwei Waldhörner.

882 Fundstücke konnten zurückgegeben werden

Leider wird mehr verloren als wieder gefunden, so dass nur 882 Fundstücke oder 19 % den Eigentümern wieder ausgehändigt werden konnten. Hierzu zählte auch ein Hund, der allerdings bald abgeholt wurde. Weitere Daten und Vergleichsjahre sind in Tabelle 10, Seite 17, aufgelistet.

Ausblick

Anhand der Ausführungen lässt sich unschwer erkennen, dass das Oktoberfest als das weltgrößte Volksfest in all den Jahren nichts von seiner Anziehungskraft und Beliebtheit verloren hat. Die Durchführung des Festes ist aber nur mit einem umfassenden Planungs- und Organisationsaufwand aller beteiligten Betriebe und öffentlichen Dienststellen zu leisten.

Und wie heisst es so schön: Nach der Wiesn ist vor der Wiesn. So beginnt für alle Beteiligten schon kurz nach Schliessen der Festzelte und Buden die Planung des nächsten Festes. Ab Mitte Juli wurde das Gelände der Theresienwiese wieder zur Baustelle und am 21. September 2013 um 12.00 Uhr heisst es dann hoffentlich aufs Neue "Ozapft is".